

Anzeiger von Wallisellen

Grossauflage in alle Haushalte

Amtliches Publikationsorgan



Halba-Areal Bikepark erstellt

Die geplante Zwischennutzung auf dem Areal der ehemaligen Schokoladenfabrik Halba nimmt langsam Form und Gestalt an. In den letzten Wochen sind Bagger aufgeföhren. Auf knapp der Hälfte der Brache erstellt nämlich der Unterhaltsdienst der Gemeinde einen Bikepark nach den Plänen der IG Bikepark Wallisellen. Deren Präsident, Rafael Steinmann (Bild), zeigt sich mit den Arbeiten denn auch höchst zufrieden. Wellen, Rampen und vieles mehr werden künftig die Biker herausfordern. Der Eröffnungstermin der

Bikeanlage ist noch nicht terminiert, erst muss der Belag noch richtig austrocknen. Bereits im Sommer ist der Kartoffelverein auf dem Areal aktiv geworden. In den Beeten gedeiht derzeit das Wintergemüse. Im nächsten Frühling soll es mit der Bepflanzung dann so richtig losgehen. Die Zwischennutzungspläne sind aber noch nicht abgeschlossen. Ein grosszügiger Sandkasten steht bereits und in einer weiteren Phase sollen noch Fitnessgeräte aufgestellt und ein Ruheort geschaffen werden. (red.) BILD CLAUDIA ROTHLIN Seite 3

Es wird wieder scharf geschossen

Am Montag, 9. sowie am 23. November wird im Hardwald wieder gejagt. Um Unfälle zu vermeiden, wird der Forst an den beiden Jagdtagen für jeglichen Verkehr gesperrt.

Der Hardwald wird als Freizeit- und Lebensraum stark genutzt - von Spaziergängern und anderen Erholungssuchenden genauso wie von grösseren Wildtieren wie Rehen oder Füchsen. Weil Fressfeinde

wie der Wolf fehlen, vermehren sich die Tiere auch stärker, als es unter natürlichen Bedingungen möglich wäre.

Zudem klagten Waldbesitzer über Schäden, welche die Rehe beim «Verbeissen», dem Anknabbern junger Baumtriebe, verursachen. Die kantonale Fischerei- und Jagdverwaltung legt deshalb fest, wie viele Tiere jedes Jahr erlegt werden müssen, um den Wald intakt und den Bestand gesund zu erhalten.

Damit beauftragt ist seit Jahren die Jagdgesellschaft Wallisellen. Um im teil-

weise dichten Wald überhaupt Tiere zu finden, hat sie jeweils im Herbst eine oder zwei Treibjagden veranstaltet.

Dieses Jahr werden die Jagden wegen Corona vermutlich anders ablaufen. Dennoch raten die Jäger allen, den Hardwald am 9. und 23. November zwischen 8.30 und 16 Uhr zu meiden. Um Unfälle mit Unbeteiligten möglichst auszuschliessen, werden für die Dauer der Jagd auch die Klotener- und die Wallisellerstrasse durch den Hardwald für jeglichen Verkehr gesperrt. (rs.)

VERSCHÖNERUNGSVEREIN

VVW lanciert eine Räbeliechtli-Aktion

Am kommenden Samstag hätte der traditionelle Räbeliechtli-Umzug die dunklen Strassen von Wallisellen erhellen sollen. Corona machte bekanntlich diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Um diesen schönen Brauch in diesem Jahr nicht ganz aufzugeben, ruft der Verschönerungsverein Wallisellen (VVW) jetzt zu einer Räbenaktion auf. Zumal die Herbstrüben im Frühling bei Bauer Rinderknecht zur Anpflanzung in Auftrag gegeben worden und jetzt natürlich frisch geerntet sind.

Dem VVW schwebt vor, das möglichst viele Walliseller Haushalte am 7. November ihre Balkone, Fenster oder auch die Plätze mit den traditionellen Lichterquellen erhellen. Bei der Familie Rinderknecht an der Wiesgasse 6 können die Rüben gratis bezogen werden. Und das Schnitzen der Rüben ist ein Basteilevent für die ganze Familie. (red.) Seite 2

ST. NIKOLAUSGESELLSCHAFT

Samichlaus bereits in die Ferien geschickt

Corona erwischt auch den Samichlaus samt Schmutzli auf dem falschen Fuss. Die St. Nikolausgesellschaft hat nämlich beschlossen, auf Samichlausbesuche in diesem Jahr zu verzichten und stellt somit ihre lieb gewonnenen Aktivitäten für dieses Jahr ein. (red.) Seite 10

TELEVISTA 8304

Oktober-Magazin geht auf Sendung

Morgen Freitag, 30. Oktober, strahlt der Lokalsender Televista erstmals und dann bis zum Donnerstag, 12. November sein aktuelles Oktober-Magazin aus. Jeweils ab 12 Uhr mit folgenden Beiträgen: Die Premiere des Films «Unerhört!», die Schweizer Tanzmeisterschaften in der Walliseller Mehrzweckhalle und den Bau des Bikeparks auf dem Halba-Areal sowie vieles mehr.

Um 13 Uhr folgt dann die Zeitreise, diesmal mit dem Walliseller Lauf. Das Programm wird alle zwei Stunden bis Mitternacht wiederholt. Von Mitternacht bis Mittag werden die Wiederholungen von «Wer bin ich?», Showtime im 8304 und die Zeitreise zum Thema «Cat Week» gezeigt. Am 1. November wird um 11 Uhr und um 13 Uhr zusätzlich eine Spezialsendung angeboten: Führung durch die Wechselausstellung «Himmel über Wallisellen» im Ortsmuseum Wallisellen.

Televista ist zu empfangen im Kabelnetz der Werke Wallisellen, auf Glatvision, Swisscom TV und Salt TV sowie im Internet auf www.televista.ch. (red.)

Fernseh - Radio - Video

S. Bauder, Tel. 044 883 79 10

Reparaturservice aller Marken

Verkauf am Chlorel 4
Di-Fr 14-18 Uhr, Sa. 9-18 Uhr

PersonalE4



043 544 98 10
www.personale4.ch

Huser & Kasper schnelldruck

mit gratis Abhol- und Lieferservice.

Huser & Kasper schnelldruck gmbh
Birkenweg 2, 8304 Wallisellen
www.huserundkasper.ch

Hörgeräte Batterien Aktion CHF 1.- pro Blister 24. - 30.9.2020 Alle Typen

Audisana Hörberatung Bahnhofstrasse 34 · Wallisellen

Ihr Lächeln zählt.
Dr. Manja Nido
Zentrumstrasse 10 · 8304 Wallisellen
044 521 31 10
info@idiorthopraedie-wallisellen.ch
Zahnpangnen

Redaktion, Inserate, Abonnemente: Anzeiger von Wallisellen, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Telefon 044 830 23 09, E-Mail: info@avwa.ch

huspo SPORTS FACTORY
HUSPO Sports Factory AG
Haldenstrasse 28a
8304 Wallisellen
Tel. 044 877 83 80
www.huspo.ch

Mit #LocalSupport Ihr Kundennetzwerk aktivieren!

In ausserordentlichen Situationen können kreative Ansätze ein erster Schritt sein, um diese zu überbrücken. Auf der Raiffeisen Crowdfunding-Plattform lokalhelden.ch können KMU Gutscheine für ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten und damit Liquidität schaffen.

RAIFFEISEN

1 Ihre Adresse für Immobilien.
kit.ch
KELLER

Chreisel AG
Architektur und Immobilien
[WWW.CHREISEL-AG.CH](http://www.chreisel-ag.ch)

Zwischen Pflanzen und Bike-Rampen

Auf dem Areal der ehemaligen Schokoladenfabrik Halba sind in den letzten Wochen Bagger aufgeföhren, um den Bikepark zu erstellen. Damit nimmt die vorgesehene Zwischennutzung der Brache nun konkretere Formen und Gestalt an.

Claudia Rothlin

Die Grundstücke und Gebäude der ehemaligen Schokoladenfabrik wurden 2016 an die Baarer Immobilienfirma Alfred Müller AG verkauft, per Ende 2018 zogen die Coop-Produktionsstätten von Wallisellen weg und während des letzten Jahres erfolgte der Rückbau des Fabrikationsgebäudes. Die Eigentümerin verzichtete daraufhin vorerst, den geplanten Neubau eines Büro- und Gewerbegebäudes zu erstellen und stimmte einer Zwischennutzung zu. Vorschläge dazu konnten Anfang Jahr bei der Gemeinde eingereicht werden.

Der Bikepark entsteht

Auf knapp der Hälfte der 1170 Quadratmeter grossen Brache wurden vom Unterhaltsdienst der Gemeinde in den letzten Wochen nach Plänen der IG Bikepark Wallisellen Wellen, Rampen und vieles mehr erstellt. Die grösste Herausforderung gemäss der Mitarbeiter ist das Wasser, das sich jeweils in den Vertiefungen ansammelt: «Dafür haben wir eine Drainage gelegt mit einem kleinen Schacht, der jeweils ausgepumpt werden muss», erklärt Moritz Wyler vom Unterhaltsdienst, der für die Erstellung des Bikeparks verantwortlich zeichnet.

Seit Ende September sind er und sein Team bei der Arbeit, immer wieder unterbrochen von wetterbedingten Pausen. Mit Lehm und Aushub wurde die Rohstruktur geschaffen, dann die Oberflächen eingekiest und verdichtet und schliesslich ein sogenannter Netztafer Belag aufgebracht. Dieser bindet sich gut, ist stabil, lässt sich gut verarbeiten und – wenn die Endnutzung des Areals näher rückt – schnell wieder entfernen. Mit Böschungsschutznetzen, welche auch versamen sollen, kann der Erosion wirkungsvoll entgegengewirkt werden.

Denn der Bikepark muss möglichst stabil, wetterfest und pflegeleicht sein, sodass nicht dauernd Reparaturen und Ausbesserungen nötig sind. Hierzu sind später auch die Nutzerinnen und Nutzer aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten, indem sie die Anlage nur mit Velos befahren und nicht etwa mit motorisierten Gefährten; dies könnte aufgrund des Gewichts zu Schäden führen.

Noch ist Geduld gefragt

Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die Anlage für alle nutzbar ist, unabhängig von Alter oder Können: «Das, weil der Park öffentlich zugänglich ist: es sollen keine grossen Unfälle generiert werden können und es soll einen guten Flow geben», erklärt Rafael Steinemann, Präsi-



Schritt für Schritt erwacht das Halba-Areal zu neuem Leben: In den Beeten wird das Wintergemüse gepflegt und im Hintergrund entstehen die Bike-Rampen.

BILDER CLAUDIA ROTHLIN

dent IG Bikepark Wallisellen. Um das Konzept für den hiesigen Park zu erstellen hat sich die IG bei anderen Bikeparks umgesehen und herumgefragt; trotzdem war auch viel Ausprobieren nötig – mit dem Endprodukt ist Rafael Steinemann jedenfalls höchst zufrieden. Nun gilt es aber noch, etwas geduldig zu sein, denn der

Belag muss gut trocknen, und das kann je nach Wetter bis zu einem Monat dauern.

«Wir wissen noch nicht, ob es eine offizielle Eröffnung geben wird, aber wir werden die Bevölkerung sicher informieren, wenn der Park offen ist», so Steinemann. Bis dahin werden auch noch Tafeln aufgestellt, welche die Betriebszeiten und Ver-

haltensregeln auflisten. Der Bikepark ist allerdings nicht die erste realisierte Zwischennutzung auf dem ehemaligen Industriegelände.

Alles, nur keine Kartoffeln

Die ersten Spuren auf dem Areal legte der neugegründete Kartoffelverein Wallisellen im Sommer: für die namensgebenden Kartoffeln war es allerdings dann schon zu spät: «Wir haben zwar Kartoffeln gepflanzt, aber es hat nicht viel Gescheites daraus gegeben», erklärt Philipp Granwehr, Präsident des noch jungen Vereins. Dies vor allem, weil der Boden zu feucht war. Denn der ehemalige Gebäudeuntergrund ist nicht gerade ein idealer Boden für Pflanzen. Das verdichtete Erdreich lässt das Wasser nicht richtig abfließen und es kommt zur Staunässe. Um den Boden aufzuwerten hat die Gemeinde auch Humus herangeföhrt.

So wurden neben Kräutern noch Herbstpflanzen wie Kohl oder Winterhartes wie Chiccorino Rosso, Rosen- und Federkohl oder Zwiebeln und Knoblauch sowie Tulpen- und Narzissenzwiebeln für den nächsten Frühling gesetzt.

Dann soll es mit der Bepflanzung so richtig losgehen. Bisher haben die Vereinsmitglieder laut Philipp Granwehr gute Rückmeldungen von Passanten erhalten: «Anders als bei einem eingezäunten Privatgarten kann man hier hindurchspazieren und schauen, was wächst oder was man noch von früher kennt. Daraus ergeben sich auch interessante Gespräche – nur schon deshalb hat sich der Garten gelohnt!»

Der Kartoffelverein begann eigentlich als spontane Juxidee: «Alle wollen gerne

gärtnern, aber nicht unbedingt einen Garten haben, und zusammen macht es sowieso mehr Spass – mal weiss einer etwas, mal der andere.» Bis jetzt sind es etwa fünf bis sechs Personen – mehr sind durchaus erwünscht. Philipp Granwehr hofft, dass sie so lange wie möglich bleiben können und geht von schätzungsweise zwei bis drei Jahren aus.

Mit Garten und Bikepark sind die Zwischennutzungspläne des Halba-Areals noch nicht abgeschlossen. Ein Sandkasten steht bereits und in einer zweiten Phase sollen noch Fitnessgeräte aufgestellt und ein Ruheort geschaffen werden.

Informationen zum Bikepark auf:
www.bikepark-wallisellen.ch
und Fragen zum Kartoffelverein an:
kartoffelverein@gmx.ch

REKLAME

Der Wert Ihrer Liegenschaft ist gestiegen.

Wir wissen wie viel.

primobilla

Immobilien-Dienstleistungen
TEL. 044 877 6000 PRIMOBILJA.CH



Nebst Rampen und Beeten wurde bereits auch ein grosszügiger Sandkasten erstellt.